

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 2.

Dienstag den 4. Januar.

1859.

Chronik der Stadt Halle.

Polytechnische Gesellschaft.

(Schluß.)

Vergleicht man das Gabelsberger'sche und das Stolze'sche System mit einander, so zeigt sich, daß das erstere in seiner Schreibweise kühn, kurz, geistig ist, aber an Unbestimmtheit leidet, das letzte dagegen Klarheit und Bestimmtheit, aber nicht ohne eine gewisse Schwerfälligkeit zeigt; beide Systeme aber sind complicirt, stellen eine Menge Regeln auf und verlangen viel Zeit und Mühe zur Erlernung.

Die Mängel des Stolze'schen Systems sind nun größtentheils im älteren Rogol'schen System vermieden. Dasselbe zeichnet sich aus 1) durch ein klares Princip der Lautbezeichnung, es fällt die Rücksicht auf das gebräuchliche Alphabet, indem nur die verschiedenen Laute verschieden bezeichnet werden; 2) durch eine durchgreifende Scheidung der Laute und der Lautzeichen, die Vokale werden nur durch Haarstriche, die Nasallaute nur durch liegende Schlangenlinien und die Consonanten nur durch Grundstriche bezeichnet; 3) durch die Einfachheit der Bezeichnungen, indem jeder Laut nur in einer Weise bezeichnet wird, und jedes Zeichen nur eine Bedeutung hat, bedeutungslose Striche aber gar nicht vorkommen; 4) durch Unabhängigkeit der Schrift von einer Schriftlinie und 5) durch Leichtigkeit der Erlernung und Anwendung, indem jedes Wort vollständig schreibbar wird und die Schrift leicht lesbar ist. Dieses System ist aber von seinem Erfinder nicht hinreichend scharf durchgearbeitet. Die darüber erschienene Schrift zeigt zunächst eine sehr flüchtige Behandlung der Laute; so soll der Laut g wie k klingen in den Worten „Glück, Gnade, Grab, gut, Gott“, g soll wie ch klingen in „wegen, lügen“, h wie w in „über, aber, geben, leben, Arbeit.“ Dann vermißt man die Ab-

kürzungszeichen für die Ableitungswörter und die Formwörter; sie sind zwar, nicht wie die Zeichen für die Ableitungswörter bei Stolze, unbedingt notwendig, aber doch zur Erzielung einer größeren Kürze sehr wünschenswerth. Diese Mängel waren denn auch Veranlassung, daß in Leipzig einige Freunde der Stenographie eine Abhilfe derselben unternahmen und außer schärferer Unterscheidung der Zeichen und Aufstellung der Sigen für Endungen und Formwörter besonders in der Feststellung der Regeln über die syntactische und rhetorische Kürzung viel Dankenswerthes leisteten. In einem Punkte aber steht das System noch hinter dem Stolze'schen zurück, nämlich in der sorgfältigen Auswahl der Zeichen. Der Stolze'sche Satz, daß verwandte Laute durch verwandte Zeichen bezeichnet werden müssen, ist nicht consequent durchgeführt. (Es wurde nachgewiesen an der Vokalbezeichnung für ü, eu und an dem Zeichen für f, ebenso konnte nicht gebilligt werden, daß e und ä dasselbe Zeichen erhalten; vergl. Seele, S. 46.) Ebenso ist der Stolze'sche Satz, daß das größere Zeichen der stärkeren Articulation entsprechen soll, nicht befolgt, obwohl dieser Satz eben so wie der vorige wohl begründet ist. (Es wurde nachgewiesen an den Zeichen für d und t, j und ch, ge in französischen Worten und sch.) Ueber die Verschmelzung einzelner Zeichen läßt sich das nahe liegende Gesetz aufstellen, daß die Verschmelzung entweder sich in die Bestandtheile muß auflösen lassen, oder daß sie wenigstens den Hauptlaut festhält und den Verstärkungslaut symbolisch angiebt. Bei den Zeichen für zwei- und mehrfache Consonanten findet man ein solches Gesetz nicht beachtet, die Zeichen scheinen vielmehr willkürlich oder nach Nebenrücksichten ausgewählt zu sein, wodurch die Anwendung derselben unnötig erschwert wird. (Es wurde nachgewiesen an den Zeichen für schm, schu, nd, nt, mp, st.) Diese Mängel, so wie einige andere in der Wahl der Zeichen für Sylben und Form-



wörter würden sich leicht beseitigen lassen, und das neue Rogol'sche System der Stenographie würde dann durch Klarheit, Consequenz, Sicherheit und leichte Anwendbarkeit volles Anrecht auf Anerkennung besitzen.

Herr Zincken berichtet über eine Probenummer von „Ueber Land und Meer“, illustrierte Zeitung von Hackländer und empfiehlt die Anschaffung dieser Zeitung anstatt einer der gehaltenen 6 Exemplare von der Leipziger illustrierten Zeitung.

Als neue Mitglieder wurden aufgenommen Herr Deconom Conrad Bönicke hier, vorgeschlagen durch Herrn Zincken, und Herr Professor Dr. Vogel, vorgeschlagen durch Herrn Knoblauch.

Schließlich referirt Herr Zincken mit Bezugnahme auf frühere Verhandlungen über eine durch Herrn Bäckermeister Rhode ihm gewordene Mittheilung, daß die Anwendung des Salzes behufs Zusammenhaltens des Teiges in der Bäckerei seit langer Zeit bekannt sei, so wie, daß die im J. 1832 gemachten Erfahrungen gelehrt hätten, daß selbst stark ausgewachsenes Getreide 6 bis 8 Monate nach der Erndte ohne Zusätze verbackbares Mehl gäbe, eine Erscheinung, über deren chemische Gründe gelegentlich sich auszusprechen Herr Kohlmann vom Herrn Vorsitzenden aufgefordert wurde. Herr Koch bemerkt hierbei, daß nach einer Aeußerung des Herrn Bäckermeisters Emanuel das Auseinanderlaufen des Teiges aus Mehl von ausgewachsenem Getreide eben so gut durch eine Vermehrung des Sauerteigzusatzes, als durch Anwendung von Kochsalz verhindert werden könne.

Monats-Versammlung des Thüringisch-Sächsischen Geschichts- und Alterthums-Vereins

Dienstag den 4. Januar Abends 8 Uhr auf dem Jägerberge, zu welcher die Mitglieder und die Freunde der vaterländischen Geschichts- und Alterthumsforschung einladet
das Präsidium.

Herausgegeben im Namen der Amendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Die Gesellen des Sattler-, Tuchscher- und Tapezierer-, Buchbinder-, Gerber-, Bentler-, Handschuh- und Nüßemacher-, Kürschner-, Maler-, Lackirer- und Vergolder-Gewerkes lade ich ein,

sich behufs Renwahl des Gesellen-Ausschusses für die gemeinschaftliche Gesellen-Kasse

Mittwoch den 5. d. M. Vorm. 11 Uhr
in der Rathsstube auf dem Rathhause einzufinden.
Halle, den 3. Januar 1859.

Rummel, Stadtrath,
als Beisitzer der Sattler-, Riemer- und Täschner-Zunftung.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Halle a. d. E.,
1. Abtheilung,
den 24. December 1858, Vormittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des hier von den Schneidemeistern **Eduard Brönne** und **Hermann Maas** unter der Firma: **Brönne & Maas** betriebenen Kleiderhandlungsgeschäfts ist der kaufmännische Konkurs eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **11. December 1858** festgestellt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Carl Reichmann hier bestellt. Die Gläubiger der Gemeinschuldner werden aufgefordert, in dem auf den

12. Januar 1859 Vormittags 9 Uhr
vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath Freund im Terminszimmer Nr. 8, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Verbeibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von den Gemeinschuldnern etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihnen etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an dieselben zu verabsorgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **29. Januar 1859** einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger der Gemeinschuldner haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **29. Januar 1859** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung



der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf den

10. Februar 1859 Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath Freund im Terminszimmer Nr. 8 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Niemer, Wille, Fritsch, Gödecke, Schede, Ziebigier, v. Bieren, Seeligmüller zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Hausverkauf.

Ein Haus in der Mitte der Stadt, welches sich gut verinteressirt, steht unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen Schulgasse Nr. 2, 1 Tr.

Paraffin-Lichte der Säch.-Thür. Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Berwerthung empfiehlt

J. Kramm.

Paraffin-Wagen-Lichte empfiehlt

J. Kramm.

Delikate neue Berger Fettberinge, pro Schock 6, 9, 12 *Sgr.*, à Stück 2, 3 *S.*, empfiehlt

B o l s e.

Ein Sopha zu verkaufen kl. Steinstraße Nr. 4.

Zwei halbjährige Schweine stehen zu verkaufen Oberglauchä Nr. 29.

Knorpel-Kohle

besten Qualität ist billigst zu haben

Schwimmelgasse Nr. 6.

G. Wegner, Coiffeur, kl. Klausstraße Nr. 3, empfiehlt bei vorzüglichster Bedienung sein Cabinet zum Haarschneiden und Frisiren, Musterlager und Fertigung der neuesten und natürlichsten Haartouren, wie größtes Lager seiner Parfümerien, Bürsten, Kämmen u. a. m.

Zur Aufwartung wird eine Frau kleine Klausstraße Nr. 3 im Hause rechts gesucht.

Zur gütigen Beachtung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich ein Mehl- und Brod-Geschäft. Für gute Waare und reelle Bedienung wird stets gesorgt werden.

Halle a/S., den 3. Januar 1859.

F. Tamborini, Schmeerstraße Nr. 24.

Ein ordentlicher Bursche mit den nöthigen Schulkenntnissen kann sogleich als Setzerlehrling in meiner Buchdruckerei placirt werden.

W. Plöb, große Ulrichsstraße Nr. 19.

Ein gebildetes junges Mädchen von außerhalb in der weiblichen Arbeit nicht unerfahren, sucht als Laden-Demoiselle oder Jungfer u. Stellung. Zu erfragen bei **C. Solleufer,** kl. Schloßgasse 7.

Ein Mädchen zur Aufwartung für den ganzen Tag wird sofort gesucht

Magdeb. Chaussee Nr. 3, 2 Treppen.

Es wird Leipziger Straße Nr. 12, 2 Tr. h., eine Aufwärterin gesucht.

Eine unabhängige Person wird sofort zur Aufwartung gesucht große Steinstraße Nr. 17 im Seitengebäude, 2 Treppen.

Eine Aufwärterin gesucht Schmeerstraße Nr. 7.

Eine Aufwärterin wird gesucht

kleine Ulrichsstraße Nr. 4 parterre.

Ich mache meinen werthen Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr Mittelstraße 18, sondern Schmeer- und Zapfenstraßen-Ecke Nr. 21, zwei Treppen hoch, wohne, und bitte das mir geschenkte Zutrauen auch ferner zu ertheilen.

Halle, den 3. Januar 1859.

Carl Pex, Schneidermeister.

Logis-Vermiethung.

Neumarkt, Fleischberg-Ecke 2 ist eine bequem eingerichtete Wohnung, aus 5 heizb. Stuben, Kammeru nebst allem übrigen Zubehör best., von jetzt ab zu vermietthen. Näheres im Laden Nr. 1.

Neue Promenade Nr. 8 sind die Bel-Etage (5 Stuben mit allem Zubehör) und zwei Läden mit Gas-Einrichtung nebst Ladenstuben und Keller zu vermietthen und sogleich oder zum 1. April k. J. zu beziehen.

Ein Logis zu 60 *R.* sofort, ein Logis zu 90 *R.* den 1. April zu beziehen bei

E. Kathe, Leipziger Straße Nr. 95/96.

1 Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör ist sogleich oder den 1. April für 22 *R.* zu vermietthen lange Gasse Nr. 21.



Ein Logis, bestehend in 3 Stuben, 4 bis 5 Kammern, Küche und Zubehör vermietet alter Markt 21.

1 Laden sofort u. 1 Wohnung für kinderlose Leute z. 1. April zu verm. Leipz. Straße 13, 3 Tr.

Eine anständige Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 St., 2 K. mit Zubehör, ist in einem anständigen Hause an ruhige Mieter sogleich zu vermieten und den 1. April zu beziehen, auch schon eher. Näheres Geiststraße Nr. 18.

Die 1. Etage, 3 heizbare Stuben und Kammern, große Küche und Zubehör, Ostern zu beziehen, ist zu vermieten. Auch ist daselbst eine kl. Stube, Kammer, Küche, 3 Treppen hoch, an ein Paar ruhige Leute zu vermieten Trödel Nr. 2.

Neubert.

Eine kleine Stube, auf Verlangen mit Kammer, sofort zu beziehen, ist an eine einzelne Person abzulassen. Wo? erfährt man in d. Exp. d. Bl.

Neue Promenade Nr. 14 ist eine Stube mit Zubehör zum 1. April zu beziehen. Desgleichen gr. Brauhausgasse Nr. 6 eine Stube mit 2 Kammern und allem Zubehör zum 1. April zu beziehen.

Stube, Kammer und Küche zc. sind an eine einzelne Dame oder kinderlose Leute zu vermieten und zum 1. April c. zu beziehen. Näheres Steinweg Nr. 11, 1 Tr.

Zum 1. April zu vermieten: 2 elegante Stuben mit Kammern ohne Meubles an einen oder zwei Herren gr. Märkerstraße Nr. 18.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammern und Küche, ist 1. April zu beziehen Strohhof, Kellnergasse Nr. 3.

Die zweite Etage, bestehend aus 2 großen Stuben, Kammern und Vorsaal, ist zum 1. April c. zu beziehen gr. Ulrichsstraße Nr. 5.

L. Richter.

Eine Werkstatt nebst Wohnung ist zu vermieten und Ostern zu beziehen Geiststraße Nr. 66.

In Wiebichenstein ist eine Stube sofort zu beziehen Töpferplan Nr. 4.

2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche sind zusammen zu vermieten Hallgasse Nr. 6, 1 Treppe hoch.

Eine Wohnung auf dem Hofe, bestehend aus zwei Stuben, Kammern und Küche nebst Zubehör, ist vom 1. April ab zu vermieten und zu beziehen alter Markt Nr. 11.

Ein Familienlogis, bestehend in 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, ist zu vermieten Leipziger Straße Nr. 5.

3 Stuben, 4 Kamm. u. Zubehör sind an ruhige Mieter zu vermieten u. 1. April zu beziehen Luckengasse Nr. 14.

Stube, Kammer nebst Zubehör ist für 18 *Rthl.* von Ostern ab zu vermieten Zapfenstraße Nr. 11.

Die obere Etage Geiststraße Nr. 54, bestehend aus 2 Stuben, mehreren Kammern, Küche und Zubehör, steht zu vermieten und zu Ostern zu beziehen.

Zwei Stuben, 2 Kammern, Küche sind zu vermieten und Ostern zu beziehen gr. Brauhausgasse Nr. 16.

Eine geräumige helle **Werkstelle** mit oder ohne Wohnung ist zu vermieten. Zu erfragen Rannische Straße Nr. 10, 1 Treppe.

Für zwei sehr ruhige Damen wird ein Logis im Preise zu 26 *Rthl.* in der Nähe des Waisenhauses gesucht. Adressen abzugeben Schmeerstraße 38.

Eine kl. möblierte Stube nebst Kammer an einzelne Herren ist billig zu vermieten Rannische Straße Nr. 10, 1 Treppe.

Zum 1. April zu vermieten: Bel-Etage, 3 Stuben, 3 Kammern mit Küche gr. Märkerstr. 18.

Eine Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör ist zum 1. April zu vermieten. Zu erfragen Schmeerstraße Nr. 31, eine Treppe hoch.

An der Halle Nr. 4 ist Stube, Küche, Kammer und Keller zu vermieten.

Raulenberg Nr. 3 ist Stube, Kammer, Küche und Zubehör zum 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen 1 Treppe hoch.

Kl. Stube für eine Frau sof. zu beziehen gesucht. Weiteres gr. Schloßgasse Nr. 6 parterre.

Stube u. Kammer zum 1. April Strohhospitze 26.

Schlafstellen mit Kost Breitenstraße Nr. 28.

Am Neujahrstage einen Manteltragen vom Domplatz bis zum Markt verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung große Märkerstraße Nr. 6, 1 Treppe hoch.

Einen gestern Abend vom Theater bis zum Markte verloren gegangenen Kinder-Gummischuh bittet man gegen Belohnung abzugeben

Rannische Straße Nr. 11, 1 Treppe.

Ein Gummischuh verloren. Abzugeben gr. Brauhausgasse Nr. 19.

